

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Sinfonia : officielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres |
| Herausgeber: | Eidgenössischer Orchesterverband |
| Band: | 50 (1988) |
| Heft: | 480 |
| Artikel: | Das sind auch Instrumente |
| Autor: | Unternährer, Hermann |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-955285 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das sind auch Instrumente

Wir sind alle stolz, gutklin-
gende Musikinstrumente, gu-
tes Handwerkszeug zu besit-
zen. Für solchen Besitz sind
wir oft gerne bereit, selbst für
Neubauten, grössere Beträge
zu bezahlen. Die Schweizeri-
sche Musikforschende Gesell-
schaft, Ortsgruppe Luzern,
hat im Mai dieses Jahres Frau
Dr. Brigitte Bachmann-Geiser
aus Bern zu einem Vortrag in
die Zentralbibliothek Luzern
eingeladen. Das Thema ihres
Vortrages lautete: «Haushalt-
geräte als Musikinstrumente
in der Schweizer Volkstradi-
tion – von der Musik armer
Leute zum Instrumentarium
des Showbusiness.» Der Vor-
trag der langjährigen Speziali-
stin für Schweizer Volksmusik
ist wissenswert und interes-
sant, zur Vertiefung möchte

ich auf das Literaturverzeich-
nis (nachfolgend aufgeführt)
hindeuten.

Die Bezeichnungen Luft-
klinger, Saitenklinger usw.
wurden 1914 gebildet. Sie er-
klären, wie der Instrumental-
körper in Schwingung ge-
bracht wird, z. B. durch Schla-
gen, Schütteln, Zupfen usw.

Saitenklinger

Die *Schwyzer-Zither / Salz-
burger Doppelzither* ist ein im
Kanton Schwyz neuerdings
wieder gebautes Hausmusik-
instrument und wird heute be-
sonders von einigen Frauen
gespielt. Einer der ersten
Spieler der *Schwyzer-Zither*
war Melchior Betschart
(1825–1899). Die *Glarner-Zi-
ther*, von der Mittenwaldner

Form hergeleitet, ist heute
noch ein beliebtes Haus-
musikinstrument, das soli-
stisch oder chorisch eingesetzt
wird. Vier Halszither-Typen
sind in der Schweiz bekannt;
sie lassen sich an der äusseren
Form unterscheiden (Emmen-
taler-, Entlebucher-, Toggen-
burger- und Krienser-Halszi-
ther).

Als Kasten-Zither ohne
Griffbrett wird das *Hackbrett*
genannt und in den Kantonen
Wallis, Appenzell und St. Gallen
hergestellt. In der Ost-
schweizer Streichmusik kennt
man die Besetzung mit zwei
Violinen, Cello und Bassgei-
ge.

Luftklinger

Die *Fuhrmannspeitsche* war
ursprünglich Züchtigungs-
und Lärminstrument der Fuhr-
leute. Heute wird das Lärmin-
strument in der Schweiz zur
Fasnacht vielfach von Jugend-
lichen verwendet. Der Spieler
lässt die Geissel über den Kopf
schnellen im sogenannten
Chrüzlistreich.

Kerbelpfeife, Blättle (Blatt-
instrument), *Schnurre* (Schwirr-
holz), *Chnopfsurri* (Schwirr-
scheibe), *Öpfelsurri* (Schwirr-
kreisel), *Waldröhre*, *Gefässpfeife*,
Gipspfeife, *Maienpfeife* sind
heute noch beliebte Kind-
erspielzeuge. Das *Schwäbel-
püffli* ist eine Blockflöte und
findet im Kanton Schwyz noch
als Tanzinstrument Verwen-
dung. *Tierhörner* sind altbekannte
Instrumente und dienen
heute noch vereinzelt als
Signalinstrumente der Geiss-
hirten und als Lärminstrument
in der St. Niklauszeit. Das *Mu-
schelhorn* wird im Kanton Aargau
noch heute von Jägern
geblasen.

Das *Alphorn* ist das schwei-
zerische Nationalinstrument.
Ein 1978 in Meilen gefundenes
Alphorn lässt sich ins 14. Jahr-
hundert zurückdatieren. Heute
ist das Alphorn ein beliebtes
Liebhaber-Musikinstrument,
das in verschiedenen Forma-
tionen geblasen wird.

Die Zuordnung der schwei-
zerischen Bauern- oder *Haus-
orgeln* erfolgt nach den Deko-
rationen des Gehäuses. Im ex
libris-Verlag ist eine äusserst
interessante Dokumentation
zur Geschichte der Berner
Hausorgeln erschienen. Die
Musikerin Frau Annerös Hulliger
spielt Bernische Musik
auf acht Hausorgeln (CD 6075
DDD).

Mundharmonika und *Hand-
harmonika*, *Langnauerli* und
Schwyzerörgeli sind in der
Schweiz beliebte Liebhaber-
und Tanzinstrumente.

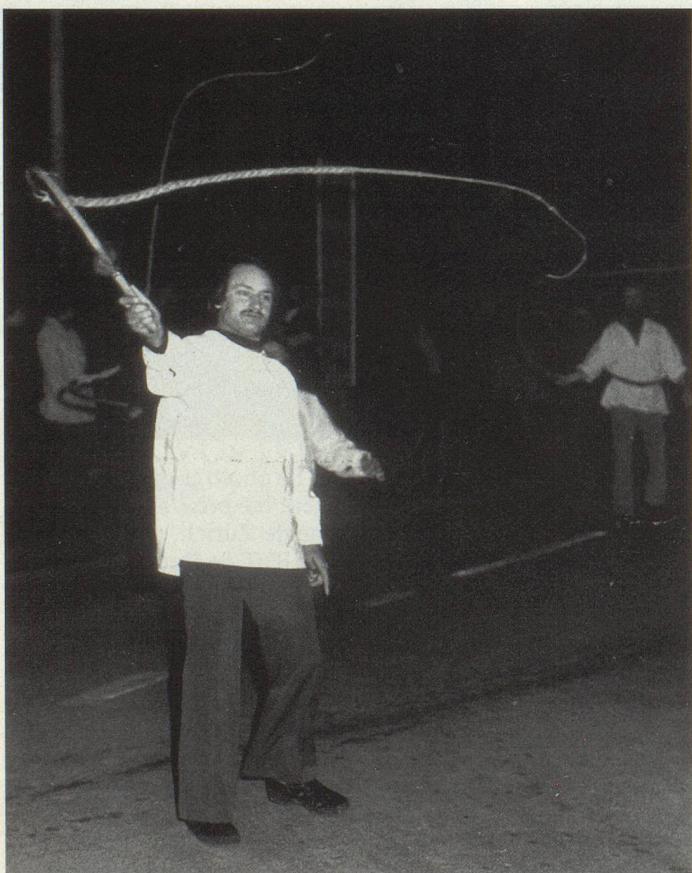
Eigenklinger

Zweiteilige Plattenklap-
peln, meistens in Buchenholz
gefertigt, werden *Chlefeli* ge-
nannt und besonders im Tessin
und Graubünden verwendet.
Die *Pritsche*, ein in Lamellen
eingesägtes Tannenbrettchen
mit Handgriff, wird auf die fla-
che Hand geschlagen. Als
Begleitung eines Melodie-
instrumentes kennt man heute
noch das *Löffelspiel*, *Löffle*
genannt. Mit zwei Suppenlöff-
eln wird dieses Rhythmus-
instrument auf dem Ober-
schenkel oder Unterarm ge-
schlagen. In früheren Zeiten
wurde aus Geldnot gelöffelt
und heute wird dieses Mode-
schlagzeug, von fähigen Löf-
felschnitzern angefertigt, in
Wettbewerben um Geld ge-
spielt.

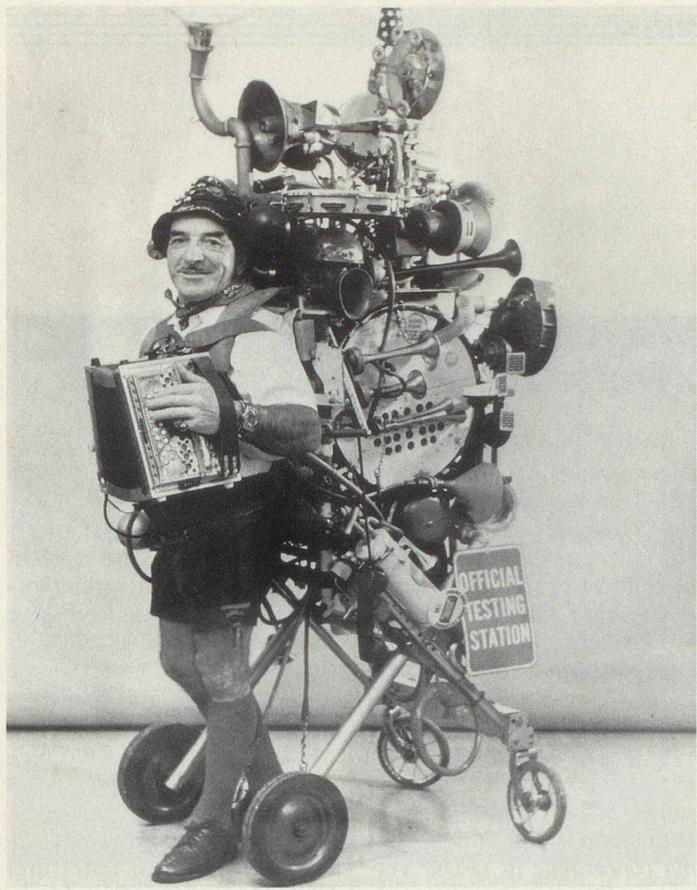
Zu den Klöppelglocken
werden verschiedene Formen
der *Trychle* und die gegos-
sene Klöppelglocke gezählt.
Carillon, das *Glockenspiel* und
der *Schellenbaum*, die *Ge-
fäßrassel* (Talerschwingen),
Gschüll (Schellenriemen/Pfer-
degeschell), *Rollschelle* und
die verschiedenen *Raffele* sind
eher bekannte Instrumente.

Fellklinger

Militärtrommeln in ver-
schiedenen Macharten sind al-
len bekannte Rhythmusinstru-
mente. Die *Basler-Trommel*
wurde früher mit Leinen- und
heute fast ausschliesslich mit



Gehört zu den St. Niklaus-Bräuchen in der Innerschweiz:
Geisslechleper. Foto: Bild & News.



Als Ein-Mann-Orchester ist man auch der Meinung, dass Musik Spass macht. Foto: Bild & News.

Plastikfellen bespannt. Im Volksmund Pauke genannt, ist die *Grande Caisse* und wird mit einem wattierten Schlegel seitlich angeschlagen. *Schilfflöte* und *Strählfötli* (Kammflöte) – ein mit Seidenpapier umspannter Haarkamm – werden heute noch oft angefertigt und man ist erstaunt über die eigenartige Klangfarbe dieser Instrumente.

Haushaltinstrumente wie *Pfannendeckel*, *Löffel*, *Waschbecken* sind in der Kirche verboten! Ein Lärminstrument ist beispielsweise die *Schlüsselpfeife*. Heute kennen wir andere Schlüsselformen, so dass dieses Instrument fast ausgestorben ist. Die *Karfreitagsratsche* ist ein Kontrainstrument, da am Karfreitag keine Glocken geläutet werden. Lärminstrumente werden verwendet für *Trosslete*, *Scharivari* und *Katzenmusik*. Als Kontrast-, Oppositions- und Geigeninstrument kennt man das *Blattblasen*, eine Fertigkeit, welche nicht leicht zu erlernen ist. Außerdem gibt es noch *Flaschenrasseln*, *Waschbrett*, *Besen*, *Flaschen mit Wasser gefüllt*. Vermutlich eine Geigenreaktion auf die teuren Rock-Instrumente ist das Aufkommen der Haushaltinstru-

mente wie *Spritzkanne* oder *Türklinke*.

Literatur

Frau Dr. Brigitte Bachmann-Geiser

- Volksinstrumente der Schweiz, Serie I, Bd. 4, Leipzig-Zürich 1981.
- Der Zürcher Schulsilvester, 168. Neujahrsblatt der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich auf das Jahr 1984, Zürich 1984.
- Haushaltgeräte als Musikinstrumente. In: Schweizer musikpädagogische Blätter, 74, 1986, Heft 4.
- Volksmusikinstrumente aus dem Kanton Schwyz, Basel 1972, Verlag G. Krebs AG, Basel.
- Wegleitung zu den Ausstellungen in Luzern und Bern: Die Volksmusikinstrumente der Schweiz, Separatdruck aus «Schweizer Volkskunde», Heft 4, 68. Jahrgang, Basel 1978.

Allen «Sinfonia»-Lesern wünsche ich viel Spass bei der Entdeckung und Erforschung dieser interessanten Materie.

Hermann Unternährer
Vizepräsident EOV

Kalemkar-Stempel

Durch seine geschäftlichen Beziehungen im Nahen Osten kam Herr Hermann Unternährer, Vizepräsident des EOV, in den Besitz eines Kalemkar-Stempels und stellte diesen der Redaktion zur Verfügung – als Beitrag zum Thema «Musik ist überall».

Der Abzug auf Japanpapier hat die Originalgrösse von 12×17 cm; der Holzstempel ist eine handwerkliche Arbeit aus Isfahan (Iran). Die EOV-Mitglieder sind freundlich eingeladen, auch ihre Bild- und Textbeiträge an die Redaktion der «Sinfonia» einzusenden.



La musique de par le monde

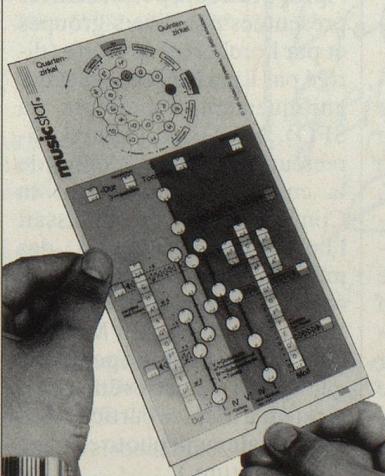
Grâce à ses relations d'affaires au Moyen-Orient, M. Hermann Unternährer, Vice-président de la SFO, a pu disposer d'une forme sculptée en bois appelée Kalemkar, et l'a transmise à la rédaction de «Sinfonia» sous forme de symbole pouvant illustrer le sujet «La musique de par le monde».

L'impression sur papier Japon a la grandeur d'origine de 12×17 cm, et la forme sculptée est une œuvre artisanale de la région d'Esfahan, située à environ 300 km au sud de Téhéran. Les membres de la SFO sont cordialement invités à envoyer leurs textes et illustrations à la rédaction de «Sinfonia».

Datenschieber für Musik

Der MUSICSTAR ist die übersichtliche Darstellung der gesamten elementaren Musiktheorie in handlicher Form.

Preis inkl. ausführlicher Anleitung in Kursform «Der neue Weg zur Musik» Fr. 48.–



Erhältlich in Ihrem Musikhaus oder direkt bei
MUSIKHAUS PAN AG

pan

Schaffhauserstrasse 280
8057 Zürich
Telefon 01-311 22 21